

Hier dezent, da opulent: Vorweihnachts-Spagat in Neukölln

Veröffentlicht am 9. Dezember 2011 von FACETTEN-Magazin-Redaktion

Die Zeiten, als die Karl-Marx-Straße in der Adventszeit noch weihnachtlich geschmückt und beleuchtet war, sind lange vorbei. Auch Weihnachtsmarkt-Buden zwischen Ganghoferstraße und Rathaus, an denen gegessen, getrunken oder Nippes gekauft werden konnte, gehören der Vergangenheit an. Heute erinnern nur die Auslagen und Dekorationen der Geschäfte an das bevorstehende Fest, präsentiert sich im Business as usual-Look.

Ganz anders: die [Neukölln](#) Shoppingcenters hat sich in Einkaufspassage setzt sich die **über eine Viertelmillion** Die Balustraden aller Etagen hervorgehoben gehüllt, den geschmückt, und über **Weihnachtssterne**, die Weihnachtsliedern in aufleuchten.



[Arcaden](#). Schon die Fassade des ein Lichtermeer verwandelt, in der atmosphärische Opulenz fort – **Lämpchen** wurden hier verbaut. sind in funkelnde Licht-Weihnachtsbäume festlich gilden Rolltreppen hängen **mächtige** halbstündlich im Takt von verschiedenen Farben



Ungleich bescheidener fällt die Inszenierung ein paar hundert Meter weiter südlich auf dem [Platz der Stadt Hof](#) aus. Das Bunteste ist hier – absehen von dem, was Passanten an und mit sich tragen – das lieblos mit Asphalt geflickte Wappenmosaik der Stadt Hof. Dass der lange vernachlässigte Platz seit dem 1. Advent abends etwas heller anmutet, ist dem zu verdanken, was von Fromlowitz + Schilling, den Öffentlichkeitsarbeitern der [\[Aktion! Karl-Marx-Straße\]](#), als **“außergewöhnliche Aktion”** bezeichnet

wird: Drei Lichtkünstler bestückten die Platane auf dem Platz mit etlichen weißen Einkaufsstützen, die noch bis Anfang Januar bei Einsetzen der Dämmerung durch ein Strom-Sponsoring des Karstadt Schnäppchenmarktes beleuchtet werden und so dem Ort ein wenig stimmungsvoller machen sollen. Dem Citymanagement geht es jedoch auch noch um etwas anderes. Von einer **“Doppelgleisigkeit”** spricht Sabine Slapa. Einerseits solle mit dem **Projekt Weihnachtsplatane** zum Shoppen in den Geschäften der Karl-Marx-Straße und ihren Nebenstraßen anregt, andererseits aber durch die Wahl des Ortes und eine entsprechende Fokussierung auch signalisiert werden, **“dass auf dem Platz der Stadt Hof jetzt wirklich etwas passiert”**. Schon im nächsten Jahr werde die Umgestaltung angegangen, so Citymanagerin Sabine Slapa, und die soll Neuköllns städtebauliches Stiefkind endlich zum Zentrum der Karl-Marx-Straße machen.

